

## HEUTE WIRD DAS FEST DES APOSTELS SANTIAGO GEFEIERT

Der gefürchtete und geliebte Herr von Bombori. Die Nacht war völlig dunkel. In der Ferne waren nur die Hufe des Pferdes zu hören, die die Stille des Altiplano-Moos durchbrachen. Das waren Zeiten, als Männer von jenseits der Meere kamen, um diesen Teil der Welt mit Schwert und Kreuz zu erobern.

Zu dieser Zeit geschah dieses Ereignis. Die Unermesslichkeit des eisigen Plateaus begrüßte den Reiter, der die Andenlandschaften betrat, die ihn für immer gefangen halten würden. Der Mann hielt das Pferd auf einem Hügel an, um zu urinieren. Er bewegte sich ein wenig weg und reagierte auf die Nachfrage seines Körpers. Dann entlud das ungeheure Gewölbe des dunklen Himmels einen sintflutartigen Regen, der Donner und Blitz lösten schreckliche Entladungen aus.

Die Landschaft erhellte und verdunkelte sich, die verängstigten Pferde entkamen und ließen den Reiter allein in der großen Puna, gekleidet in der intensiven Kälte. Der Reisende erkannte, dass sein treuer Begleiter ihn verlassen hatte, er war allein in einer unbekanntem Welt. Er kletterte auf einem steilen Pfad den Hügel hinunter, der zur heutigen Stadt Pumpuri führte. Er hat einen kleinen Weiler ausspioniert. Ein kleines Lehmhaus stach deutlich hervor, größer als die anderen. Er trat ein, spürte die Wärme des Hauses, suchte Schutz darin und blieb bis heute.



Die Zeit verging unaufhaltsam. Nach vielen Jahren ging eine Gruppe von Menschen in ein Gebiet in der Nähe des Ortes dieser Geschichte, um Bergbauarbeiten zu verrichten. So fand einer von ihnen den Heiligen in seinen heutigen Eigenschaften und ohne Pferd. Er brachte ihn nach Pumpuri, in das Haus aus Lehmziegeln, wo er Zuflucht suchte und bis heute aus freiem Willen lebt. Es ist Tata Bombori (Santiago Peregrino). Derzeit ist dieser Ort heilig. Es wird von Hunderten von Pilgern besucht, die es jedes Jahr besuchen, um ihm ihre tiefsten Nöte mitzuteilen und es um einen Gefallen zu bitten.



Aufgrund des übermäßigen Gebrauchs von Kerzen brannte die bescheidene Behausung ab. Bald bauten die Siedler einen weiteren, moderneren Ziegel, der neben dem verbrannten liegt, aber er bleibt in dem von ihm gewählten „Zuhause“. Der Glaube derer, die Tata Bomboris Haus besuchen, ist bewundernswert. Sie treten auf ihren Knien ein und schreien nach einem Wunder. Einige verbringen die Nacht in dem Häuschen, das durch die brennenden Kerzen gemütlich wirkt. Die Pilger versichern, dass ihre Gebete von Tata Bombori erhört werden, die Wunder in ihrem Leben bewirkt: Sie bitten um gute Gesundheit, Heilung von Krankheiten und materielle Güter. Sie werden auch ihre Autos ch'allaren, damit ihnen nichts passiert. Tata Bombori sieht im Adobe-Haus imposant aus. Seine Wände sind schwarz vom Ruß der Kerzen. Dieses Detail verleiht ihm mehr Charme und Mysterium.

Der Herr von Bombori befindet sich in einer Art Urne oben im Haus, umgeben von anderen Heiligen. Nur wenige können ihm nahekommen. Es wird gesagt, dass von diesem Ort eine Energie ausgeht, die nur diejenigen wahrnehmen, die mit Glauben gehen. Die Gottheit erhält Geschenke als Dank. „Aufgrund meiner Arbeit konnte ich sie mit großer Zuneigung, Bewunderung und Respekt filmen. Ich bat die Behörden des Ortes, es aus der Urne zu nehmen, um es aus der Nähe zu fotografieren. Da wurde mir klar, dass das, was sie mir sagten, eine große Wahrheit ist. Aufgrund der gewährten Gefälligkeiten ist es eine der Widmungen, die die meisten Anhänger hat“, erklärt Celso Durán, ein Kameramann der Regierung von Potosí, der die Geschichte nachstellt, wie Santiago Apóstol in der Kaiservilla ankam.



25. Juli, Fest von Santiago Apóstol Die katholische Welt feiert heute, am 25. Juli, das Fest von Santiago Apóstol. Diese Party begann gestern Abend mit Soirées. An diesem Tag werden zu seinen Ehren Messen gefeiert, Prozessionen, Jahrmärkte, folkloristische Vorführungen, eine Parade von Frachten, Ch'allas und der Konsum von alkoholischen Getränken. Einige Anbeter werden sogar Lämmer in seinem Namen opfern. Seit Jahrhunderten wird dieses Fest als Ausdruck religiösen Synkretismus bezeichnet.

In Bolivien bekennen sich Tausende Gläubige blind zu Tata Santiago, wie er auch genannt wird. Er ist Patron mehrerer Städte wie Sucre, Tarija und Cochabamba sowie anderer Städte des Landes. Einigen historischen Daten zufolge war er während der Kolonie der erste Schutzpatron der Kaiservilla, die damals etwa 165.000 Einwohner hatte; das heißt, es war eine der bevölkerungsreichsten Städte der Welt. Professor Teodoro Benítez, ein Eingeborener von Colquechaca, erzählt, dass der Heilige kam, um seinen eigenen Tempel zu haben, der später von einem Feuer verzehrt wurde. Trotzdem bekennen sich die Menschen weiter zu ihm, vor allem in den Provinzen.

In Pumpuri, einer Gemeinde in der Gemeinde Colquechaca, im Norden des Departements Potosí gelegen. Er ist als Tata Bombori bekannt. Die Feier seiner Partei gilt als die größte des Landes. Auch bolivianische und ausländische Pilger kommen. Ein weiterer Ort, an dem er verehrt wird, ist in Chaquí, der Hauptstadt der zweiten Sektion der Provinz Cornelio Saavedra im Departement Potosí. Laut lokalen Folkloreberichten kam Tata Santiago de Chaquí in der Kolonialzeit an den Ort, betrat den Platz auf seinem weißen Pferd, hielt sein Schwert erhoben und verwickelte sich in einen erbitterten Kampf mit dem Teufel, bis sein Pferd seine Arme erhob Pfoten und trampelte es zu Boden.

„Das Bild von Tata Bombori steht da und hält die Bibel in seiner rechten Hand und das Schwert in seiner linken Hand. Auf seiner Brust ist das Herz Jesu und der Mond der Jungfrau Maria, beides in Silber gearbeitet. Auf der anderen Seite wird Tata Santiago de Chaquí mit der klassischen Figur des Heiligen zu Pferd dargestellt, der auf die Ungläubigen tritt und mit erhobenem Schwert“, beschreibt Benítez. Dieser Heilige wird auch von seinen Anhängern sehr gefürchtet und respektiert, sie sagen, dass er ebenso wie er ein Wunder ist, auch diejenigen bestraft, die sich schlecht benehmen. Deshalb tun sie, was sie können, um seinen Zorn nicht zu erregen. Dieses Fest wird auch in Sucre und in mehreren Gemeinden von Chuquisaca gefeiert. In der Pfarrei Santiago Apóstol ist das Bild des Heiligen beeindruckend, es ist lebensgroß; Es befindet sich im japanischen Viertel, wo die Bewohner dieser Gegend feiern. Ebenso werden in vielen Pfarreien der Stadt Messen und Prozessionen zu Ehren des Heiligen abgehalten. In der Gemeinde Icla wird eines der beliebtesten Feste in Chuquisaca gefeiert •